



... auf dem Kongsburger Kongress „Das Leben mit Demenz begleiten“ deutlich. Was vor zehn Jahren gemacht wurde, ist heute teils schon überholt. Die Tagung bot aktuelle Ideen, Grundsätze und Konzepte aus verschiedensten Bereichen – von Architektur bis Biographiearbeit. Seite 14



Dirk Schwoon insbesondere auch um Verständnis und Respekt für Alkoholranke und beschreibt den Kontakt mit diesen Patienten als persönliche Bereicherung. In einem Interview äußert er sich über weitere besondere Aspekte der Suchthilfe und über das Hamburger Hilfesystem. Seite 13

n
h
rg

Umfeld
bis zu 50
amt stellt
und in
erforschte
roblema-
kten ver-

suchung
icht Pro-
wei Pro-
in ihrem
ren. Wie
betroffen
icht mal
n nehme
rückmel-
n Grund
tlichkeit
es „Stal-
rm wohl
f. Sebas-
iminolo-
weist da-
nicht im-
i. Heute
s gedeu-
1 anders
ermann.
ein kön-
stitut für
hnischen
2 Prozent
, 49 Pro-
t Panik-
ltpfern



Konstantin Wecker im Kreis der behinderten SängerInnen und ihrer Betreuer.

Musikproduktion mit Konstantin Wecker

Hamburg (hin). Liedermacher Konstantin Wecker nutzte einen konzertbedingten Aufenthalt in Hamburg, um gemeinsam mit vom „Rauhen Haus“ betreuten autistisch

und geistig behinderten Menschen ein Lied aufzunehmen. Aufgenommen im Probenraum der Theatergruppe „Klabauter“, soll das Lied „Wir sind Freunde“ Titelsong für

die CD-Produktion „Blickwechsel“ werden, die im Sommer erscheinen soll. Der Erlös soll in die Arbeit mit den Behinderten einfließen.

Seite 4

Olympische Vorfreude in Alsterdorf

Hamburg (rd). Langsam aber sicher macht sich in Hamburg olympische Vorfreude breit. Denn: Im Juni werden mehr als 3000 Sportler mit geistiger und mehrfacher Behinderung sowie circa 1000 Betreuer aus ganz Deutschland erwartet. Anlass: Vom 14. bis 19. Juni finden hier die „Special Olympics National Games“ Deutschland statt. Allein 800 SportlerInnen sollen dann in einer Olympischen Zeltstadt auf dem Alsterdorfer Stiftungsgelände untergebracht

GKV-Änderung nicht in Sicht

■ Zuzahlungen: Flexibilität gefordert

Berlin/Kiel (rd). Psychisch Kranke sowie körperlich und geistig behinderte Menschen aus den Regelungen des GKV Modernisierungsgesetzes herauszunehmen – mit dieser Forderung steht der Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe (BEB) nicht allein. Doch Karl Herrmann Haack, der Regierungsbeauftragte für die Belange Behinderter, machte auf einem „Parlamentarierabend“ deutlich, dass eine Gesetzesänderung im Moment nicht zu erwarten sei. „Eine Revision des GMG ist politisch nicht durchsetzbar. Die

Kleiner an Praxisgebühr und Zuzahlungsregelungen für Heimbewohner zurück. Letztere seien parteiübergreifendes Anliegen gewesen - auf Drängen der CDU seien die Zuzahlungen sogar noch höher ausgefallen als von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ursprünglich vorgesehen. Fischer verwies zugleich auf flexible Anwendungen der Zuzahlungsregelung seitens mehrerer Krankenkassen, Wohlfahrtsverbände und Sozialhilfeträger.

So hat die AOK Schleswig-Holstein Heimbewohner finanziell

■ Konstantin Wecker unterstützt CD-Projekt des Rauhen Hauses

Arbeit der Behinderten für Musik sorgen dys sweet heart“ band“. Theater-Gehörlosen-Pan mit ihren Alltags-Zusammenleben nichtbehinderter apert und was für ander getan werde Altersgruppe erleben. Tradition-eine Ausstellung Oldtimer-Trecker, imping, ein Ei-owie eine Radralgebot. Eine der werden die Hubge über die blü- sein.

Hamburg (hin). „Das ist die Art von Gegenkultur, die wir brauchen, gegen die Kommerzialisierung der Kunst. So kann Kunst politisch sein!“ – Konstantin Wecker wäre nicht Konstantin Wecker, wenn er seine Auftritte nicht mit kritischen politischen Botschaften verknüpfen würde. Auch nicht bei so kleinen wie den im Probenraum der „Klabauter“ – dem Theaterprojekt der Stiftung Rauhes Haus in Hamburg, wo der Sänger jetzt gemeinsam mit autistisch und geistig behinderten Menschen das Titellied „Wir sind Freunde“ für die CD-Produktion „Blickwechsel“ aufnahm. „Konstantin Wecker ist ein Freidenker, Nonkonformist und Künstler. Das passte wie die Faust aufs Auge“, erklärte Musiktherapeutin Christiane Becker bei einer Pressekonferenz anlässlich der Produktion des Liedes.

Sie hatte Wecker nach Wandsbek gelockt – mit einer Anfrage und einer mitgesendeten Aufnahme ihrer eigenen Band „taste & smile“, die die instrumentale Musik für die CD liefert, die bis zum Sommer fertig werden soll. Und wider Erwarten sagte der Liedermacher tatsächlich zu. Schnell und begeistert, wie er sagt. „Ich war sehr überrascht von der Professionalität“, lobte Wecker. Und der Song „Wir sind Freunde“, den er gemeinsam mit dem spastisch behinderten zweiten Hauptsänger Lars Pietzko und großem Chor sang, sei sehr schön. Er habe ein ganz großes Herz für Menschen, die so eine Arbeit machen, sagte Wecker an die Adresse der Betreuer gewandt. „Das ist die wirkliche Essenz einer modernen Gesellschaft, das miteinander und gegenseitig stärken und zur Seite stehen.“ Wichtig für ihn auch: „Musik kann heilen, das wird immer vergessen. Sonst hat man den Eindruck, dass sie nur dazu da ist, Geld zu verdienen.“ Mit einem solchen Projekt könne man die Musik wieder zu dem „Heiligtum“ machen, das sie eigentlich sei.

Allerdings waren auch logistische Gründe für die Zusage im Spiel: Er bekomme viele Anfragen, sagte Wecker, der auch schon mal „Therapiehilfe e.V.“ im Rahmen eines Projekts mit suchtabhängigen Kindern und Jugendlichen unterstützt hatte. „Da muss man immer jemand vor den Kopf stoßen und gucken, wo was günstig liegt. Und das Hamburger Projekt lag günstig –



Gemeinsame Arbeit am Mikrofon: Lars Pietzko (26) und Konstantin Wecker (56), der hinterher natürlich auch Autogramme geben musste.

trat Wecker doch Ende März gleich an zwei Abenden hintereinander in der Altonaer „Fabrik“ auf.

Eine Bedingung hatte der Künstler an seinen Einsatz geknüpft: Er wollte seine Stimme nicht irgendwo in einem Studio einspielen, sondern bei der Aufnahme mit den Künstlern zusammen sein. Mitsänger Lars habe seine Sache „toll gemacht“ und seinen Part schön gesungen, lobte Wecker. Und auch Lars war angetan: „Es ist ein unheimliches Erlebnis, mal mit Konstantin Wecker zusammenzuarbeiten.“ Die Einladung Weckers, sein abendliches Konzert zu besuchen, musste Lars jedoch ausschlagen: Er habe keine Zeit.

Der Erlös der CD soll der Individuellen Tagesförderung des Rauhen Hauses zugute kommen. Dort verbringen Menschen gemeinsam den Tag, die neben einer geistigen Behinderung autistisches Verhalten zeigen, an psychischen Erkrankungen leiden und nicht selten verhaltensauffällig sind, z.B. indem sie dissoziale Verhaltensweisen, Aggressionsausbrüche oder Zerstörungstendenzen zeigen. Sie wurden

zumeist von anderen Behinderteneinrichtungen abgelehnt. Zum Konzept der Individuellen Tagesförderung des Rauhen Hauses gehört es, dass ihr Verhalten zunächst nicht als „falsch“ angesehen wird, sondern als eine – ganz individuelle – Form der Kommunikation gesehen wird. „Unsere Aufgabe sehe wir darin, diese Kommunikationsformen zu entschlüsseln.“ Wenn das gelunge sei, entstehe eine Basis, alternative Verhaltensformen einzuüben, erläutert die Einrichtungsleiterin Petra Steinborn. Musiktherapie spielt hier eine besondere Rolle. Sieben Teilnehmer der CD-Produktion kommen aus der Tagesförderung. Hinzugenommen wurde die Theatergruppe „Klabauter“ des Rauhen Hauses, zu der Sänger Lars gehört. Die Gruppe gilt ebenfalls als Maßnahme der teilstationären Eingliederungshilfe, wird durch die „Individuelle Arbeitsbegleitung“ betreut und aus Mitteln der Sozialbehörde gefördert. Die Schauspieler sind sozialversichert und erhalten einen monatlichen Mindestlohn von 60 Euro, so wie die Mitarbeiter von Behindertenwerkstätten auch.

ten

unsere

**Lebens-
leistung
zeitkraft-**

hes
angeboten
rätten
sförderung
treuung

rfahrung

abe

m

en

26.04.04



BEWERK
Hamburg GmbH

nnte